Am Morgen

Autor(en): Schütz, Hans

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Band (Jahr): 52 (1948-1949)

Heft 16

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-670769

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

gung zu machen, was die Spannung auf neue Ausblicke erhöht. Allmählich wird die Wüste farblos; die Nacht wirft unversehens ihre Schatten; die Sonne birgt sich im Abenddunst; die ersten Sterne sind plötslich da. Riesige Scheinwerfer beleuchten den Wasserweg. In ihrem bleischen Schein geistern weißgekleidete Gestalten am Wüstenrand umher und staunen das Schiff als eine ihnen fremde Märchenwelt an.

Von ganz anderer, aber nicht minder ergreisfender Art ist eine Auto-Nachtsahrt auf der Straße von Suez nach Port Said, immer dem Kanal entlang. Trotz der Schnelligkeit, in der man die Wüste durcheilt, glaubt man, stets am selben Orte zu bleiben, wenn man zur Höhe aufschaut. Der Sternenhimmel flimmert in beinahe beängstigender Fülle und Unmittelbarkeit. Juspiter strahlt in einem Glanz, den die tagmüden Augen kaum mehr fassen können. Doch schwinsdet die Müdigkeit im Verlauf der Nacht, denn die Weltenstille, die ringsum herrscht, schläfert nicht ein, sie rüttelt wach, sie greift ans Innerste. Wan empfindet sie anfänglich als lautlos-lauten Schrei, bis allmählich das Herz dem übermenschs

lichen Rhythmus dieses Atems zu folgen ver= mag, und der verwirrende Schrei in ein fanftes Singen übergeht, das dem schwachen Menschen zur ausgleichenden Schwelle wird, darüber sein Gefühl von der irdischen Welt ins ewige Weltall ohne Beklemmung gleiten kann. — Die Wüste schimmert schwach unter der Sternenhelle; auf dem Kanal schwimmt ein stilles Schiff; die Sterne wandern weiter, und gegen Morgen geht die Venus auf und, was ich bisher nie ge= sehen, wirft wie ein kleiner Mond einen starken Strahl über die schmale Wasserbahn des Kanals. Bei diesem Anblick kommen einem die Tränen. Selbst die blutrot aufgehende Sonne vermag dieses seltene Naturschauspiel in seiner Wirkung nicht zu verwischen. — Die graue Wüste blüht auf durch die Wärme verbreitenden Strahlen der ägyptischen Sonne. Auf dem Kanal regt es sich; Eingeborene tauchen überall auf. Das Auto saust die letzte Strecke in kaum mehr zu überbie= tendem Tempo dahin, so dah man wach wird vom Träumen dieser Nacht, doch gleichzeitig zu träumen beginnt vom Wachsein in einer unver= geßlichen Nacht.

am Morgen

Hans Schütz

Junger Glanz erwuchs im Osten über meinem Pfühl. Lerchen sangen, Saaten sprossten, Glocken klangen im Gestühl.

Wachse, junger Glanz im Osten, weiche, Traumgewühl! Neue Hoffnung auszukosten stieg ich auf den Bühl.

Lerchen sangen, Saaten sprossten, Glocken klangen im Gestühl. Herrlich wie der Glanz im Osten wuchs mein Frohgefühl.